

SCHLAG LICHT

Dem Chaos begegnen



MARTIN KIMBACHER

Im Tennengau bewegt sich was – im wahrsten Sinne des Wortes. Projekte wurden angedacht und in die Realität umgesetzt, welche die Mobilität der Menschen auch in Zeiten steigender Verkehrsaufkommen sichern können. Mit dem Gästeticket wird dem Chaos auf den Straßen im Ferienverkehr sogar vehement entgegen gewirkt. Mit der Mitarbeitermobilität wurde ein Modell geschaffen, mit dem sich der Arbeitstag stressfrei beginnen und beenden lässt. Und auch die Gemeinden machen sich Gedanken über eine Optimierung der Mobilität ihrer Bürger. In diesem Bereich gibt es noch Verbesserungspotenzial, vor allem die kleinen Dinge wie Fahrradständer zählen hier.

Doch es sind nicht nur die klugen Köpfe in den Gemeinden und der Region gefragt, die sich Projekte einfallen lassen. Jeder Einzelne ist aufgefordert, sich Gedanken über die Mobilität zu machen und die Angebote zu nutzen. Gratis-Modelle haben ein Ablaufdatum, das heißt aber nicht, dass es Auslaufmodelle sind. Ein marginaler Kostenbeitrag für eine stressfreie Anfahrt zur Arbeit rechnet sich. Wer sich davon nicht überzeugen lässt, sollte sich in einer Mußestunde die Kosten für den Pkw durch den Kopf gehen lassen. Das sollte Ansporn genug sein, auch in Zukunft die das Modell Mitarbeitermobilität zu nutzen.

Zukunft der Mobilität beginnt im Tennengau

Mit dem Ein-Euro-Gästeticket kann der Regionalverband Tennengau auf ein Projekt verweisen, das auch für die Zukunft der Mobilität beispielgebend ist. Daneben punktet der Bezirk auch in Sachen Mitarbeitermobilität. Die Gemeinden machen sich ihre eigenen Gedanken zur Optimierung der Mobilität.

C. FRÖSCHL/M. KIMBACHER

HALLEIN/KUCHL. Unter dem Motto „Um nur einen Euro – für unsere Gäste mit Gästekarte oder SalzburgerLand Card“ entstand für die Urlaubsgäste im Tennengau in enger Kooperation mit den Partnern ÖBB-Postbus GmbH und Gästeservice Tennengau ein besonderes Angebot: Alle Gäste mit einer gültigen Tennengau-Gästekarte bezie-

hungsweise alle Besitzer einer SalzburgerLand Card fahren um einen Euro (Kinder um 50 Cent) pro Strecke auf den bereits bestehenden Linien des Postbusses sowie der S-Bahn. Das Gästeticket gilt im Bezirk Tennengau bis in die Stadt Salzburg sowie nach Eben und zum Gosausee.

Stefan Brandlehner, Geschäftsführer des Abtenauer Tourismusverbandes, ist begeistert von diesem Modell. „Für uns ist



Eva Pohn-Weidinger

Bild: adi



Stefan Brandlehner

Bild: SW/CF



Mobilitätspreis: (v. l.) Wilfried Haslauer, Kaufmann (Golling), Gernot Hubner

Susanne Hitter-Fertl (Verkehrsclub Österreich), Christian Steiner, Bürgermeister Anton (Postbus) und Bürgermeister Andreas Wimmer (Kuchl). Bild: LPB/NEUMAYR

die S-Bahn nach Salzburg genial. Unsere Gäste sind ab Abtenau in einer Stunde in Salzburg. Kurz vor 23 Uhr haben sie die letzte Fahrtmöglichkeit zurück in das Lammertal. Das Angebot wird sehr gut genutzt. Touristen sind begeistert und können es kaum glauben, dass man von Abtenau um nur einen Euro pro Person in die Landeshauptstadt fahren kann“, sagt Brandlehner.

Die Weiterführung und Erweiterung des Projekts wurde bis zum Jahr 2015 beschlossen. Ab 1.

November gilt das Tennengau-Gästeticket nicht mehr nur zwischen April und November, sondern das ganze Jahr über. Bereits 39.000 Gäste aus dem Tennengau nutzten bis heute das Angebot, 106 Tonnen Kohlendioxid konnten so eingespart werden.

Regionalverband holte den Mobilitätspreis

Mit diesem Erfolgsmodell konnte der Regionalverband Tennengau heuer den VCÖ-Mobilitätspreis gewinnen. „Jetzt reiht sich mit dem Tennengau sogar ein ganzer Regionalverband in die Liste der Sieger ein“, zeigte sich Landeshauptmann-Stellvertreter Wilfried Haslauer zufrieden. Doch der Regionalverband kann noch auf weitere Erfolgsgeschichten in

Sachen Mobilität blicken, etwa auf Aktion Mitarbeitermobilität. Diese ist bereits über ein Jahr alt. Die Pendler der 13 Tennengauer Gemeinden können die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos nutzen. An der Aktion beteiligen sich die Unternehmen in der Region, der Regionalverband unterstützt die Aktion ebenso wie das Land Salzburg.

„Es wird angedacht, dass die Mitarbeitermobilität in Salzburg ausgebaut wird. Sie ist beispielgebend für das Land Salzburg“, sagt Christian Steiner, Geschäftsführer des Tennengauer Regionalverbandes. Die Aktion endet mit 21. Dezember dieses Jahres. „Es gibt großes Interesse daran, die Aktion weiterzuführen. Sie wird aber nicht mehr gratis sein können, die Nutzer der Mitarbei-

termobilität werden einen kleinen Beitrag leisten müssen. Ab 1. Jänner 2009 soll bereits ein neues Modell greifen“, so Steiner zur Weiterführung der Aktion.

Eine vom Land Salzburg in Auftrag gegebene Evaluierung der Tennengauer Mitarbeitermobilität bescheinigt der Aktion den Erfolg. 75 Prozent der Arbeitnehmer im Tennengau haben sich ein Gratis-Ticket abgeholt. Durch den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel konnten 37 Prozent an Pkw-Kilometer eingespart werden. Allein im Bereich der Arbeitswege konnten so übers Jahr 802 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.

Dass sich der Tennengau im Bereich der Mobilität etwas überlegt, ist selbst auf Gemeindeebene zu spüren. In Kuchl etwa brachten Gemeindevertreter Vorschläge ein, wie die Mobilität verbessert werden kann. „Wir müssen uns um die Radfahrer und Fußgänger kümmern, denn sie sind unsere Kohlendioxid-Sparer“, sagt Eva Pohn-Weidinger von der Unabhängigen Liste – Lebenswertes Kuchl (ULKK).

Mobilitätsmanager prüft Vorschläge

Sie schlägt etwa vor, alle Bushaltestellen in der Region mit Warthehäuschen zu bestücken. Dabei dürfe ein überdachter Fahrradständer nicht fehlen, um die Anreise zum Bus mit dem Rad noch attraktiver zu machen. Die Vorschläge zur Optimierung der Mobilität in den Gemeinden werden dann von einem Mobilitätsmanager auf ihre Umsetzbarkeit überprüft.

Sanierung der Tauernautobahn beginnt

Keine Gegenverkehrsführung bei der Sanierung bis Ende 2008 notwendig

HALLEIN/GOLLING. Nach fast 35 Betriebsjahren ist die technische Lebensdauer der Fahrbahn zwischen Hallein und Golling erreicht, eine Generalerneuerung ist daher unabdingbar, und die hat bereits am 15. September begonnen. Im Zuge der Generalerneuerung wird die bestehende Betondecke durch eine neue, 25 cm dicke Betondecke samt Lärm-mindernder Waschbetonoberfläche ersetzt. Die Fahrbahn wird um einen Meter auf 12,50 m Kronenbreite verbreitert, um während dieser aber auch späterer

Sanierungsarbeiten eine Verkehrsführung mit je zwei Fahrstreifen pro Richtung ohne Panzenstreifen gewährleisten zu können. Die Generalerneuerung auf diesem 14 km langen Abschnitt der A 10 bringt eine wesentliche Qualitätsverbesserung für viele Jahre. Neben der Erneuerung des Fahrbahnbelages werden auch Lärmschutz, Entwässerung sowie sämtliche 31 Autobahnunter- sowie -überführungen dem neuesten Stand der Technik angepasst. Bis Ende 2008 ist derzeit keine Gegenver-

kehrsführung geplant. Es stehen damit grundsätzlich zwei Fahrstreifen pro Richtungsfahrbahn zur Verfügung. Lediglich im Zuge von Abbrucharbeiten bei Überführungsbauteilen kann es in der Nacht stundenweise zu einer Einengung auf einen Fahrstreifen kommen. Diese Behinderungen werden rechtzeitig angekündigt. Gebaut werden soll zwischen dem 15. September 2008 und dem 7. Oktober 2010. Die Gesamtkosten der Generalerneuerung belaufen sich auf etwa 56 Millionen Euro netto.

stary
Bäder • Herongen • Bäder • Fassaden

DAS JUBILÄUMSDACH VON STARY LÄSST SICH FEIERN - ZUM KOMPLETT-FIXPREIS!

- ✓ Beratung + Planung
- ✓ Demontage + Entsorgung
- ✓ Spengler- + Zimmererarbeit
- ✓ Gerüst + Dachdeckerarbeit

Komplettpreis per m²
85,-

Michaelbeuernstr. 3, 5020 Salzburg
Tel: 0662 - 431100

www.stary.at